

THEMA EINGRENZEN : ARBEITSBLATT

ALLGEMEINES THEMA DER ARBEIT

WAS?

Welche Aspekte interessieren mich? Welches sind die Begriffe?

WER?

Welche bestimmten Gruppen sind von der Frage betroffen? Welche interessieren mich?

Von welchen Fragen haben Sie schon eine Vorstellung?

Eine Frage auswählen und sie als Suchbegriff umformulieren. Problematik

WANN?

Um welchen Zeitabschnitt handelt es sich? Geht es um eine bestimmte Epoche? Kann man die Frage zeitlich eingrenzen? Welcher Zeitabschnitt interessiert mich?

WO?

Welches ist der geografische Kontext? Kann die Frage auf eine bestimmte Region eingegrenzt werden? Land?

WIE?

Welche Ansätze und Gesichtspunkte sollen berücksichtigt werden? Historisch? Sozialwissenschaftliche? Wirtschaftlich? Statistisch? Rechtlich? Wissenschaftlich? Ethisch?

WIESO?

Ist das Thema wichtig oder bedeutend? Welches sind seine Auswirkungen? Warum sollte man sich dem Thema widmen?

FRAGEN

Welche Fragen möchte ich beantworten?

Thema der Recherche: _____ **Datum:** _____

Die folgenden Fragen sollen helfen abzuschätzen, ob eine Information/Publikation von guter Qualität und für die zu lösende Aufgabe nützlich ist.

Wer hat die Information erstellt?

Was macht diese Person zum Experten/
zur Expertin?

Wie alt ist die Information?

Für wen wurde die Information erstellt?
(SchülerInnen, WissenschaftlerInnen;
entsprechen Inhalt und Umfang der Zielgruppe?)

Sind die Inhalte korrekt und vollständig?
(Sprache, Inhalt und Quellenangaben)

**Wie kommen die Autoren und AutorInnen zu
ihren Aussagen?**
(Literaturhinweise und Links verfolgen)

**Sind auch gegenteilige Meinungen
vertreten?** (Neutralität der Aussagen)



Bewerten von Internetquellen

- ➔ Wie finden Sie heraus, welche Internetseiten relevant und zuverlässig sind?
- ➔ Welche eignen sich dazu, in einer wissenschaftlichen Arbeit erwähnt zu werden?

Im Folgenden finden Sie einige Kriterien zur Bewertung von Internetseiten:

- Ist der Autor der Seite benannt? Kann er Referenzen anführen (etwa ein akademischer Titel), die ihn als Experten ausweisen? Ist er vielleicht sogar Inhaber eines Lehrstuhls? Ist eine Kontaktadresse angegeben?
- Wer betreibt den Server (Universität, andere Forschungseinrichtung, Regierung, Privatperson)?
- An welches Publikum richtet sich die Seite? Ist die Ausrichtung der Seite eher wissenschaftlich oder eher kommerziell? Erscheint Werbung auf der Seite?
- Gibt der Autor seine Quellen vollständig an?
- Ist der Text logisch gegliedert und in sinnvolle Abschnitte unterteilt? Ist der Text vollständig oder stellt er nur einen Ausschnitt eines längeren, gedruckten Textes dar? Sind die Informationen eher oberflächlich oder detailliert? Ist die Navigation innerhalb der Seite einfach und klar verständlich?
- Gibt es eine seiteninterne Suchfunktion, die eine Recherche erleichtert?
- Wie sorgfältig ist die Seite erstellt worden? Gibt es viele Rechtschreib- oder Tippfehler oder veraltete, nicht funktionierende Links?
- Wann wurde die Seite erstellt? Wann wurde zum letzten Mal ein Update erstellt? Werden die Informationen regelmäßig aktualisiert? Sind die Links noch aktuell oder hat sich die Zieladresse geändert? Sind die Links kommentiert oder ggf. bewertet?

Stand: 03.05.2017

Anhang Nr. 2

Zitat, Beleg im Text

Wörtliche Wiedergaben werden durch Anführungszeichen oder typographische Hilfsmittel kenntlich gemacht. Sie übernehmen einen Text eines andern Autors mit grösster Genauigkeit. Wenn aus Gründen der Klarheit Wörter ergänzt werden, müssen diese in Klammern gesetzt werden. Die Auslassung eines oder mehrerer Wörter wird mit Hilfe von Punkten zwischen zwei Klammern angegeben. (...).

Sinngemässe Ausführungen, die ohne wörtliches Zitieren den Gedankengang einer Vorlage wiedergeben, müssen nach jedem Abschnitt mit der Quellenangabe belegt werden.

Der Beleg eines wörtlichen Zitats erfolgt unmittelbar nach der übernommenen Stelle (in Klammern oder als Fussnotenzahl), der Beleg einer sinngemässen Ausführung am Schluss des Abschnittes.

Der Beleg enthält:

Name(n) des Autors (der Autoren) oder der Körperschaft, Erscheinungsjahr des Werkes, Komma, Seitenangabe („S.“) des Zitates.

Beispiele:

Wörtliches Zitat:

„Die DNA-Klonierung mit höheren Pflanzen als Wirtsorganismen kann möglicherweise von grossem Nutzen sein.“ (Brown 2007, S. 165).

Sinngemässe Ausführung:

Das Bundesamt für Gesundheit möchte die gesamte, d.h. auch die ausländische Bevölkerung motivieren, sich für Organspenden zur Verfügung zu stellen (Bundesamt für Gesundheit, 2008).

Falls ein Spendeorgan entnommen werden soll, muss der Gehirntod des Spenders von zwei dafür qualifizierten Ärzten unabhängig von einander festgestellt werden (Wikipedia 2010, Organspende).

Diese Art der Quellenangabe im Text (in Klammern) heisst Autor-Jahr-System oder Harvard-System. Dieser Kurzbeleg ist einfach und Platz sparend: Die vollständigen bibliographischen Angaben stehen im Literaturverzeichnis.

Hinweis: In Geschichtsarbeiten erfolgen die vollständigen Quellenangaben oft in einer Fussnote. In diesem Fall wird im Text durch eine hochgestellte Ziffer im Anschluss an das Zitat oder am Ende des Abschnittes auf die Fussnote verwiesen. Bei der ersten Angabe der Quelle in der Fussnote wird die gesamte Referenz angegeben, anschliessend erfolgt die Quellenangabe nur noch im Autor-Jahr-System.

Anhang Nr. 3

Angaben im Quellenverzeichnis

Im Quellenverzeichnis sind alle verwendeten Materialien nach Autorennamen alphabetisch geordnet aufzuführen. Wenn mehrere Quellenarten vorhanden sind, kann die Schülerin / der Schüler diese in Rubriken unterteilen (Bücher, Artikel, Internetseiten, Bilder usw.). Internetquellen sind, falls der Autor bekannt ist, gleich zu behandeln wie andere Quellen. Falls der Autor nicht bekannt ist, gibt man die Organisation (Körperschaft) und den Titel des Artikels an. Die verwendeten Materialien werden nach folgendem Schema geordnet:

- Name(n) des Autors (der Autoren, der Körperschaft) –Komma
- Vorname(n) des Autors (der Autoren)
bei mehreren Autoren die ersten Autoren mit Komma getrennt, zwischen letztem und vorletztem „&“
- Erscheinungsjahr des Werkes in Klammern - Punkt (bei mehreren Werken desselben Autors im selben Jahr mit „a“, „b“, etc. unterscheiden)
- Titel der Arbeit (vollständig, mit Untertitel) - Punkt
- Quelle:
 - bei **Monographien**: Erscheinungsort – Doppelpunkt (Dp) – Verlag
 - bei **Sammelwerken (auch Lexika)**: „In:“ Autor(en) - Komma - Titel - Punkt - Erscheinungsort -Dp - Verlag - Komma – Seitenangaben
 - bei **Zeitschriften**: Name der Zeitschrift - Komma - Jahrgang - Komma - Seitenangaben
 - bei **Forschungsberichten**: Ort der Forschungsinstitution - Dp – Institution
 - bei **Werken der bildenden Kunst**: Art des Kunstwerks - Klammer - Ort - Komma - Name des Museums od. anderen Aufbewahrungsorts – Klammer
 - bei **Radio- und Fernsehproduktionen, Filmen, CD's, Videokassetten und DVD's**: wie bei Monographien.
 - bei **Internetquellen**: Quellenart (=URL) - Datum des Abrufs in Klammern
 - bei **E-Mails**: Absender des Mails ist als AutorIn und der Betreff als Titel zu betrachten. Anstelle des Erscheinungsortes/Verlags oder der WWW-Adresse wird die E-Mail-Adresse bzw. die Mailinglist-Adresse mit dem Datum in Klammern angegeben.

Beispiele:

Bücher

Monographie (einzelne Autorin / einzelner Autor):

Brown, Terry A. (2007). Gentechnologie für Einsteiger. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Monographie (2 – 3 Autoren):

Stolle, Christa & Robben, Heike (2004). Zum Beispiel Frauenrechte. Göttingen: Lamuv.

Monographie (mehr als 3 Autoren):

Atteslander, Jan (u. a.) (2008). Wirtschaft und Recht. Grundlagen. Aarau: Sauerländer.

Sammelwerk (Lexikonartikel):

Sackett, Lee (1994). Australiens Aborigines. 1788 bis zur Gegenwart. In: Burenhult, Goran (Hrsg.): Naturvölker heute. Hamburg: Jahr-Verlag, S. 77 – 84.

"Klonen" (1996). In: Brockhaus Die Enzyklopädie. Bd. 12, 20., überarb. und aktual. Aufl.. Leipzig: Brockhaus, S. 107-108.

Sammelwerk (Lexikonartikel) digital:

Hofmann, Alexander (2007) „Klon.“ Microsoft® Encarta® [DVD]. Microsoft Corporation.

Zeitschrift:

Borgeest, Bernhard (1990). Im Schatten der Satten. Geo Wissen, 1/1990, S. 132.

Forschungsbericht:

Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung (Hrsg.) (2000). Der Lawinenwinter 1999. Davos: Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung.

Werk der bildenden Kunst:

Tinguely, Jean (1989). Retable des petites bêtes. Eisenplastik (Freiburg, Kunsthistorisches Museum).

Diskussionsrunden und Fernsehsendungen:

Oser, F. (2007). Sollen Junge ab 16 stimmen und wählen? (Fernsehsendung). In: Leutenegger, F. Arena vom 11.5.2007. Zürich: SF1.

CD, DVD:

Michalkow, Nikita (1991). Urga. Russland: Trigon-Film.

Schlamberger, Michael (2010). Die Alpen. Im Reich des Steinadlers. Österreich: ORF.

Gesetz:

Bundesgesetz über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (Lebensmittelgesetz, LMG) vom 9.10.1992 idF vom 24.12.1998 (SR 817.0)

Gespräch / Interview (vom Verfasser geführt):

Weiser, Maria (2009). Persönliches Interview, geführt vom Verfasser. Freiburg, (20. 03. 12).

E-Mail:

Bleuel, Jens (1995). Beispiel für eine E-Mail.
E-mail: bleuel@pobox.com (01. 03. 95).

Internet:

Bundesamt für Gesundheit (2011). Internationale Gesundheitsvorschriften. Vereinbarung zwischen der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.

<http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=42500> (13. 05. 13)

Wikipedia (2012). Organspende. <http://de.wikipedia.org/wiki/Organspende> (13. 05. 2013).

Stangl, Werner (2001). Richtlinien für Quellennachweise. <http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/INTERNET/ARBEITSBLAETTERORD/LITERATURORD/Zitation.html> (13. 05.2013).

(Das letztgenannte Dokument wurde als Grundlage für Anhang 3 „Angaben im Quellenverzeichnis“ verwendet.)

Anhang Nr. 9

Quellenprotokoll (Beispiel, fakultativ)

Quelle Nr.:	
Art des Materials	
Brauchbar für:	Verfasser: Erscheinungsjahr: Titel (Untertitel): Erscheinungsort: Verlag/URL (Datum des Abrufs): Seiten:
Auszug, Zusammenfassungen, eigene Skizzen, Graphiken, Seitenangaben für wörtliche Zitate	Gibt Antwort auf die Fragestellung: Lässt sich verknüpfen mit: Kommentare: